

Robert Stanjek/(Fritjof Kleen) - 6. im Starboot Olympia 2012

YCBG

JOURNAL



*Silbermedaille für die Sonar-Crew
des YCBG bei den Paralympics 2012*

Sponsorenbrunch am 3. Februar 2013
Müggelseedamm 72 · 12587 Berlin · Telefon (030) 64 19 72 20 · www.ycbg.de



YCBG

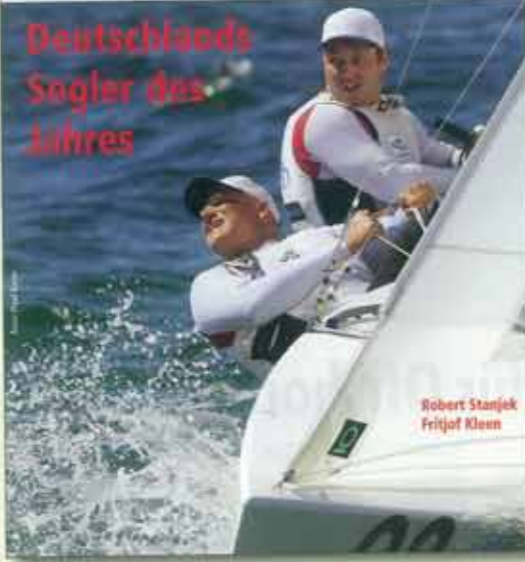


Höhepunkte und Ergebnisse 2012

Inhaltsverzeichnis

Presseauschnitte 2012	Seite 2 - 5
Ergebnisausschnitte der Saison 2012	Seite 6 - 13
Herausragende Platzierungen	Seite 6 - 7
Weitere sehr gute Ergebnisse	Seite 7
Weitere gute Ergebnisse	Seite 8 - 13
Athletik/Theorie / Bootsklassen Optimist / Youngster	Seite 8
Bootsklasse BIC	Seite 9
Bootsklassen Raceboard / Formula / OK / Finn / XY / Musto Skiff	Seite 10
Bootsklassen 49er / FD / 20m ² JK / Drachen	Seite 11
Bootsklassen Soling / X99 / Hunter / Sportina / Platu25	Seite 12
Bootsklassen TP52 / Kielboot YS / Kielboot	Seite 13
Vereinsleben im YCBG	Seite 14 - 15
Rede von Jens Kroger anlässlich der „Welcome Back Party“ für das Sonar-Team	Seite 16 - 19
Sponsoren und Förderer des YCBG	Seite 20 - 23
Interview mit Robert Stanjek	3. US

Segler-Zeitung



Neujahrsbrunch mit Rückschau auf 2011
 Der Yachtclub Berlin-Grünau hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Im Frühjahr des vergangenen Jahres war die Surfhalle des Vereins abgebrannt, konnte dann aber mithilfe vieler helfender Hände und mit Spenden wieder aufgebaut werden. Nun lädt der Verein für morgen alle Mitglieder und Freunde zu seinem traditionellen Neujahrsbrunch ein. Los geht es um 11 Uhr. Nach dem Rückblick auf das Jahr 2011 wollen die Verantwortlichen einen ersten Ausblick auf das gerade begonnene Jahr mit seinen hoffentlich spannenden Höhepunkten wagen. *RM*



Bezirksbürgermeister Oliver Igel mit dem Himmelsber Di. Kurt Wernicke

four's 17. Jahrg. 2012

ge: D. Lippert (WSV 1921) vor O. Wahrensdorf (TSG 1898) und P. Lippert (SVR). Viel Beifall bei der Siegerehrung gab es für Dieter Giebel (YCBG), der nach 32 Jahren als Wettfahrleiter des Nebelpokal dieses Amt zum letzten Mal ausgeübt hat.

Mick Mönning gewinnt beim Windsurf-Cup
 Ähnlich wie im Vorjahr konnte Mick Mönning vom Yachtclub Berlin-Grünau bei der Deutschen Meisterschaftsserie, dem Deutschen Windsurf-Cup in Boltenhagen, in der Youth-Wertung einen Sieg holen. Am Start war alles, was in Deutschland beim Surfen Rang und Namen hat. Um so wichtiger wägt Mönning erster Platz im vierten Lauf. Wie in den Jahren zuvor wurden die Rennen auf der Ostsee ausgetragen, da konstant ablandiger Wind wehte. Die Entscheidung, das Rennen unmittelbar an einer Seebrücke zu platzieren, fand große Zustimmung, da so viele Zuschauer die enormen Geschwindigkeiten, die die Surfer mittlerweile erreichen, direkt miterleben konnten. *BM*

STG Award für Robert Stanjek/Fritjof Kleen

In Hamburg wurde erstmals der Sailing Team Germany Award vergeben. Vor über 300 Gäste aus Wirtschaft, Sport, Politik und Medien wurden die Sieger in sechs Kategorien gekürt. ZDF-Reporter Nils Kaben führte durch den Abend des Segelsports, dessen Schirmherr DSV-Präsident Rolf Bähr unter anderen zahlreiche Olympiamedaillengewinner wie Jochen Schümann (Finn-Gold 1976, Soling-Gold 1988 und 1996), Michael Marcour (Star-Silber 1984) sowie die Brüder Dr. Jörg und Dr. Eckhart Diesch (FD-Gold 1976) empfing. 26 Juroren stimm-

ten über die Preisträger ab. Es wurden Preise für den „Segler des Jahres“, „Trainer des Jahres“, „Newcomer des Jahres“, „Yacht-Club des Jahres“, „Fairness-Preiser des Jahres“ und das Lebenswerk vergeben. Segler des Jahres wurden Robert Stanjek/Fritjof Kleen (Berlin). Die deutsche Starboot-Crew hat sich in einer harten deutschen Qualifikationsserie durchgesetzt und mit Silber bei den Weltmeisterschaften vor Perth (Australien) unterstrichen, dass sie auch bei den Spielen vor Weymouth (Großbritannien) Chancen auf eine Medaille haben. Ab Seite 136.

Bürgermeister-Cup 2012 Sieger Helmut Kleebank



Bürgermeister-Cup 2012 Sieger Helmut Kleebank

Der 62. Nebelpokal beim Yachtclub Berlin-Grünau wurde am ersten Oktoberwochenende in den Klassen FD, 20qm-Jollenkreuzer und der

Gründerklasse O-Jolle ausgetragen. Bei den FD gelang, bei Abwesenheit der erfolgreichen Berliner WM-Segler von Santa Cruz/ Kalifornien Markhoff/ Matuschewski (FYC/ RCO) aus Hessen der Sieg. Auf den weiteren Podesträngen die Eschchen Storch/ Zanker (SKS) vor den Vogelländern F. Albert/ Hartkopf (SVLSW/ SVEP). Bei den Zwanzigern ging der Sieg an Wendel/ Diederich/ Schulte (YCW/ YCW/ TSG 1898) vor Magdanz/ Mädickel/ Sekura (SCM/ SYC/ SCA) und Seelig/ Bahr/ Seelig (YCBG). Das war zugleich das Ergebnis der Berliner Meisterschaft 2012. Bei den O-Jollen lautete die Reihenfolge:

Wir vereinen Verbände



Gewann alle Wettfahrten: „All4One“ mit Jochen Schümann als Skipper. Hier vor der „Tutima“ (Harmstorf/Hamburg). *Foto: Kieler Woche/okpress*

WM – Bronze für Lüdtker/ Schäfers (YCBG)

In: Segler-Zeitung 11/2012



Kai Schäfers, Kai-Uwe Lüdtker

Ein halbes hundert FD-Teams aus Europa und Übersee hatten sich in die Meldelisten für die diesjährigen Welttitelkämpfe der ehemaligen olympischen FD-Klasse Ende September vor Santa Cruz/ Kalifornien eingetragen. Gleich sieben Mannschaften aus Berlin hatten ihre Boote per Container dorthin auf die Reise geschickt. Als haushohe Favoriten wurden die ungarischen Serienchampions Szabolcs/ Domokos, die Titelverteidiger, auch in diesem Jahr gehandelt. Zu eindeutig drückten sie in den letzten Jahren der Szene ihren Stempel auf. In diesem Jahr sollten sie es nicht so einfach haben, das niederländische Duo Kramer/ Greekerken und Kai-Uwe Lüdtker/ Kai Schäfers vom Yachtclub Berlin-Grünau blieben den Ungarn bei zunächst Leichtwetter eng auf den Fersen. Nach sechs Rennen waren die Berliner mit den Ungarn noch punktgleich,

wobei sie zeitweilig sogar die Spitzenposition inne hatten. Dicht dabei auch die Holländer. Als nach neun Wettfahrten abgerechnet wurde hatten es die Ungarn zwar wieder einmal geschafft, aber so eng ging es lange nicht zu. Auf den Silberplatz konnten sich letztlich noch die Männer aus dem Tulpenland schieben. Dicht dahinter dann die Crew vom Müggelsee, mit Bronze für ihre Superleistung dekoriert. Kai-Uwe Lüdtker konnte übrigens 1990 die FD-Wertung bei der ersten deutsch-deutschen Regatta nach der Wende auf

dem Müggelsee gewinnen und war auch schon 1992 Deutscher Meister im FD. Im Schatten des Kampfes an der Spitze galt der Blick auch den übrigen Berlinern. Die Bilanz: Mit Peggy und Thorsten Hartwiger (YCBG) auf Rang sechs und Ralf Jambor/ Jenno Schreiber (TSG 1898/ DJC) auf Platz neun, kamen zwei weitere Berliner Crews unter die Top ten. Mit ihrer Leistung war Peggy, 1992 bei den olympischen Spielen in Barcelona für Deutschland im 470er am Start, natürlich die erfolgreichste Frau im Feld. Mit den Rängen elf, zwölf, dreizehn und fünfzehn kamen die übrigen Berliner Loewe/ Hermentau (YCBG/ BTB), Bogumil/ Lisken (SVR), Lechler/ Salow (YCBG) und Herrmann/ Hyzik (YCBG/ SCF 1891) allesamt im ersten Drittel ein. Eine überzeugende Berliner Visitenkarte, die die „Fliegenden Holländer“ vom Müggelsee in Kalifornien hinterlassen haben.

Neues Gesicht an der Spitze der Platu25-KV

In: Segler-Zeitung 11/2012

Die Klassenvereinigung der Platu25 hat eine neue Spitze: Oliver Freiheit vom Yachtclub Berlin-Grünau bildet nun mit dem Vize Stephan Mölle vom Berliner Yachtclub ein Berliner Duo im Vorstand. Oliver Freiheit hat sich sowohl als Regattasegler als auch als Trainer einen Namen gemacht



und hat die klassische Karriere vom Opti über 420er und 470er durchlaufen. Zum Ende seiner Schulzeit stieg er auf Kielboote um: Während des Abiturs ist er ein Jahr in England bei der YachtSailingAcademy Farr 52 gesegelt, im Studium war Freiheit bei „speedsailing“ auf alten Volvo Ocean Racern (VO60) aktiv, war sowohl in das Jugendprojekt Utsider in Warnemünde auf dem Vorschiff involviert wie auch im Greifswalder Team „Imagine“. Seit der vergangenen Saison ist er festes Crewmitglied auf der „UBS“, der Platu25 seines Clubs mit Steuermann Daniel Nauck. Neben dem Studium der Schiffs- und Meerestechnik (TU Berlin) findet Freiheit gelegentlich auch noch Zeit, olympische Klassen wie die Stare zu trainieren.



WARNEMÜNDER WOCHE 2012

75.

Fliegende Holländer auf dem Müggelsee

Yachtclub Berlin-Grünau richtet internationale Regatta im „FD“ aus

In: Berliner Morgenpost 7.7.12

Gut 50 Starter aus fünf Nationen auf einem der schwierigsten Reviere Deutschlands und auf einem der schönsten Regattaboote - das sind die Zutaten für eine der wichtigsten Regatten, die ab dem 18. Juli auf dem Müggelsee stattfindet: Dort lädt der Yachtclub Berlin-Grünau zur Internationalen deutschen Meisterschaft des Flying Dutchman ein. Kein Wunder: In seiner 60-jährigen Geschichte war und ist der „FD“, wie Liebhaber das Boot nennen, bis heute vor allem eines - eine anspruchsvolle und schnelle Regattajolle.

Ohne das klassische Erscheinungsbild zu stören wurden stetig neue technische Lösungen entwickelt. Vom durchgehenden Trapez bis zu Carbonbauweise ist das Boot stets aktuell gehalten worden, ohne jedoch seine Wurzeln zu verleugnen. Der flache Rumpf mit sechs Meter Länge, die 18 Quadratmeter Segelfläche am Wind und der 21 Quadratmeter große Spinnaker bei gerade einmal 165 Kilogramm Gesamtgewicht lassen ein hohes Tempo zu.

„Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir nun die Meisterschaft in diesem großartigen Boot bei uns ausrichten dürfen“, erklärt der Sportwart des Yachtclubs, Jan Lechler. Schließlich: Vor allem seine ausgefeilten Trimmöglichkeiten machen den „FD“ zur hochentwickelten Regattajolle. Bis zu zehn Trimmleinen stehen dem Steuermann zur Verfügung, um optimal bei verschiedenen Windverhältnissen zu segeln - gerade richtig für den Müggelsee, wo sich der Wind pausenlos dreht und schnell mal aus einer anderen Richtung kommt“, wie Lechler erklärt.

Dabei erfordert der Flying Dutchman für seine optimale Bedienung viel Können und Erfahrung. „Bei kräftigem bis starkem Wind verlangt das Boot von seiner Besatzung ein hohes Maß an Athletik und Koordination, dafür wird man aber mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 20 Knoten belohnt“, sagt Lechler, die auch auf einem Binnenrevier wie dem Müggelsee leicht erreichbar sind. Dass der Yachtclub

Berlin-Grünau ein passender Verein für das Ausrichten der Wettfahrt ist, versteht sich da fast von selbst: Der Club sieht sich in der Traditionreihe jener Segelvereine, die seit 1902 oft den Rahmen für Segelsport in Berlin geben. 152 Mal standen bisher Segler des Clubs bei Olympischen Spielen oder bei Welt- oder Europameisterschaften auf dem Treppchen.

Neben dem Frühjahrscup oder dem Surf Cup sind es aber vor allem immer wieder Deutsche Meisterschaften, die der Yachtclub ausrichtet. So ermittelten Finn-Dinghis, H-Jollen, XY-Jollen, J 24 und 20qm-Jollenkreuzer unter der Regie des Clubs bereits ihre Meister auf dem Müggelsee. Mit dem „Flying Dutchman“ kommt nun eine der schönsten Bootsklassen hinzu. Weltmeister Szabolcs Majthényi aus Ungarn wird ebenso starten wie auch der amtierende deutsche Meister Kay-Uwe Lüdtke vom Yachtclub Berlin-Grünau. Die Regatta läuft vom 18. bis 22. Juli. Infos: www.idm-fd.de. BM

YCBG verabschiedet Olympia- & Paralympics-Teilnehmer

Der Yachtclub Berlin-Grünau (YCBG) aus Friedrichshagen hat seine Teilnehmer an den olympischen und paralympischen Spielen in diesem Sommer verabschiedet. Insgesamt fünf Sportler und sechs weitere Team-Mitglieder werden nach London reisen.

Bei den olympischen Segelwettbewerben werden Robert Stanjek in der Starboot-Klasse (Steuermann) und Hannes Baumann in der 49er-Klasse (Crew) antreten, bei den paralympischen Spielen werden Jens Kroker, Siegfried Mainka und Robert Prem versuchen, in der Sonar-Klasse ihre Goldmedaille von 2008 zu verteidigen. Aus dem YCBG stammen außerdem die Nationaltrainer Thomas Piesker (Laser-Klasse), Christian Bittner (Sonar-Klasse) und Bernd Zirkelbach (2.4-Klasse), der auch Segel-Cheftrainer beim Deutschen Behindertensportverband ist. Verstärkt wird die Mannschaft durch Achim



(obere Reihe v.l.n.r.): Christian Bauer, Hannes Baumann, Bernd Zirkelbach, Thomas Piesker, Achim Piesker, Henning Seltmann
(mittlere Reihe v.l.n.r.): Christian Bittner, Robert Stanjek, Robert Prem
(untere Reihe): Mitglieder der Opti-Mannschaft, die ihre Vorbilder mit einem selbstgemalten T-Shirt verabschiedeten

In: Friedrichshagen Wörkrot 6/2012
Piesker, Meteorologe des Sailing Team Germany, Henning Seltmann, Bootsbauer der Olympia-Mannschaft und Bootsmann Christian Bauer.
Dr. Raimund Lensing, Vorsitzender des YCBG: „Der Verein wünscht seinen Sportlern jeden denkbaren Erfolg. Wir sind sehr stolz darauf, fünf von 16 Teilnehmern an den Segelwettbewerben stellen zu können. Für einen Club mit rund 250 Mitgliedern ist das mehr als beachtlich und ein großer Erfolg unserer kontinuierlichen Jugendarbeit und sportlichen Engagements.“
Dr. Jens Krüger



GIRAGLIA ROLEX CUP DEUTSCHES DUO IN REKORDZEIT

In: Yacht Zeitschrift 15/2012
Hochseeprofi Boris Herrmann konnte bei seinem Debüt als Taktiker von Deutschlands Ausnahmesegler Jochen Schümann glänzen. Mit dem 100-Fuß-Maxi „Esimit Europa 2“ konnten sie den Mittelmeerklassiker Giraglia Rolex Cup für sich entscheiden, in Rekordzeit. Berechnet reichte es für das größte Schiff des Feldes noch zu Platz drei nach IRC. „Schiff, Mannschaft und Jochen haben mich beeindruckt“, so Herrmann. Die Reportage dazu im nächsten Heft.

„Silber“ im 2.4mR und Sonar

In: Segler-Zeitung 10/2012
Heiko Kröger aus Jersbek im 2.4mR und die Berliner Sonar-Crew Jens Kroker, Robert Prem und Siegmund Mainka haben bei den paralympischen Segelwettbewerben in Weymouth „Silber“ gewonnen. Nach Absage der Medallaces wegen Flaute blieben sie auf dem zweiten Treppchen stehen. Damit wurden auch die deutschen Olympiasieger rehabilitiert, die vier Wochen zuvor ohne Edelmetall nach Hause zurückkehren mussten.
Für Kroker, der in São Paulo/Brasilien lebt und ständig zum gemeinsamen Training flog, sowie Prem und Mainka ist es nach dem sensationellen Gold 2008 bereits



Sie holten Silber: Heiko Kröger (oben) und Jens Kroker, Robert Prem, Siegmund Mainka. Foto IFDS



die zweite Olympiamedaille. „Von vornherein von einer Titelverteidigung auszugehen, wäre vermessen gewesen“, so das Trio unisono, „dafür haben wir auch zu viele kleine taktische Fehler gemacht.“ Gold ging bereits vorzeitig an die Niederlande. Auch der 46-jährige Kröger war am Ende zufrieden. „Die Engländerin Helena Lucas war bei diesen Bedingungen ohnehin kaum zu schlagen“, sagte der Goldmedaillengewinner von Sydney 2000, „und die starken Verfolger lagen dicht auf.“ In der ewigen Bestenliste der Paralympics bleibt Deutschland mit zwei Gold- und drei Silbermedaillen damit beste Segelnation.

Zum fünften Mal siegt der YCBG beim A.W. Niemeyer-Cup

In: Segler-Zeitung 8/2012

Der A.W. Niemeyer-Cup, sicher eine der spektakulärsten Regatta-Events Berlins, wurde am 2./3. Juni in seiner 14. Auflage gestartet. Vierzehn Jahre ist es her, seit Deutschlands größter Yachtausstatter diese Regatta der besonderen Art begleitet und sponsert. Mittlerweile ist als Co-Sponsor die Autohaus Zellmann GmbH mit im Boot. Auch die vierzehnte Auflage wurde, wie alle ihre Vorgänger, zu einem Highlight des Regattasportes in den südöstlichen Wettfahrtbezirken des BSV. Im Mittelpunkt steht die Teamwertung der teilnehmenden Clubs. Jeweils die zwei besten Jollen, Jollenkreuzer und Kielboote eines Vereins in jeder Wettfahrt werden zur Wertung herangezogen. Drei Hauptpreise, ein kompletter Regattaoptimist, ein Trainings-Opti und ein Gutschein bilden den Hauptanreiz. Der Sinn besteht darin, dass die Erwachsenen durch die möglichst erfolgreiche Teilnahme an dieser Regatta etwas zum Kinder- und Jugendsport in ihren Clubs beitragen. Da weitere Sponsoren die Regatta unterstützen, ist auch das Sachpreisangebot für die Einzelwertung in den einzelnen Startkatego-



Reinhardt Hübener und YCBG-Vize, Doppelolympiasieger Bernd Jäkel freuen sich über den 5. Sieg beim A.W. Niemeyer Cup

rien ein Anreiz dafür, dass sich neben den Teamstärtern, auch eine große Zahl von Einzelstärtern aus Clubs, deren Seglerpotenzial nicht zur Bildung eines Teams ausreicht, am Start findet. Auch in diesem Jahr herrschte Hochstimmung bei der veranstaltenden TSG 1898. 33 Jollen, 22 Jollenkreuzer und 45 Kielboote weist schließlich die Ergebnisliste aus. Das Wetter - fast immer hatte es mit feinstem Sonnenschein gegläntzt, dieses Mal wollte es nicht so richtig. Kälter als sonst und mit Windstärken von 4 - 7 Bft. am ersten Tag hielt Petrus Bedingungen parat, die den genau hundert Schiffen und ihren Besatzungen alles abverlangten. Dennoch, zusammen mit dem Landprogramm, wurde die Veranstaltung erneut ein Volksfest. Sieger der Teamwertung wurde der YCBG, der dafür erneut einen Regattaoptimisten für seinen Nachwuchs an die Müggelspreet mitnehmen konnte. Der Vorjahressieger und Gastgeber, die TSG 98, konnte den zweiten Platz in der Zwischenwertung nach dem ersten Tag nicht verteidigen und wurde am Ende Dritter. Dazwischen rückte der WSV 1921 auf Platz zwei vor.

BTB. Diese Form der Vergabe der Hauptpreise zwei und drei wird von allen Vereinen als Anreiz empfunden, mit kompletten Mannschaften an den Start zu gehen. Da eine ganze Reihe weiterer Sponsoren die Veranstaltung unterstützen, kann die veranstaltende TSG 1898 auch genug Sachpreise für Einzelstarter, d.h. für Segler von Clubs deren Potenzial nicht zur Bildung einer Mannschaft ausreicht, ausloben. Eine gelungene Veranstaltung, auch anno 2012, das Fazit aller, die dabei waren. Glückwunsch dazu an die TSG 1898 und all die Unterstützer.



Robert Stanjek/(Fritjof Kleen) wird 6. im Starboot bei den Olympischen Spielen 2012

1. Herausragende Platzierungen

- Die Sonar-Crew Kroker/Prem/Mainka gewinnt bei den Paralympics 2012 die Silbermedaille und wird mit dem „Silbernen Lorbeer“ vom Bundespräsidenten geehrt.
- Dr. Kurt Wernicke wird mit der „Bürgermedaille“ des Bezirkes Treptow-Köpenick geehrt.
- Robert Stanjek/(Fritjof Kleen) erhalten den „Sailing Team Germany Award“
- Robert Stanjek/(Fritjof Kleen) wird 6. im Starboot bei den OS 2012
- Hannes Baumann/(Tobias Schadewald) wird 11. bei den OS 2012.
- Kai-Uwe Lüdtkke (Schäfers) wird 3. bei der WM FD
- Roman Koch belegt einen 6. Platz bei der Soling EM und ist 1. in der Jahresrangliste
- Bei den IDM der XY-Klasse wird die Crew Bauer/Bauer 3.
- Dominik Wölk wird bei den Deutschen Jüngstenmeisterschaften im BIC Techno 2.
- Bei der Bundesliga/Nachwuchs belegt das Team Wölk/Kirschbaum im BIC Techno den 3. Platz.
- Lea Blume belegt beim Bundesligafinale in der weibl. Jugend Platz 1.
- Die Platu 25-Crew um Daniel Nauck erreicht den 3. Platz im Deutschland-Cup“
- Schümann/Bahr/Borkowski werden 3. bei der „Meisterschaft der Meister“.
- Jochen Schümann stellt beim Offshorrace „Monaco-Porto Servo“ den Streckenrekord ein.



Dominik Wölk mit dem BIC-Techno



Das Team YCBG gewinnt den Niemeyer-Cup

- Jochen Schümann wird 3. bei der WM der 5,5er.
- Robert Stanjek wird 2. bei der IDM der Starboote.
- Beim Deutschen Windsurf Cup belegt Mike Mönning im Formular bei den U/20 Youth den 1. Pl.
- Schümann/Bahr/Borkowski/Sozanka gewinnen beim STG-Match Race.
- Kai-Uwe Lüdtkke ist 1. der FD-Jahresrangliste 2012

2. Weitere sehr gute Ergebnisse

- Kai-Uwe Lüdtkke belegt einen 6. Platz bei der FD-EM.
- Kroker/Prem/Mainka werden 5. beim Sailing World Cup.
- Lechler/Salow werden 2. bei der Berliner Meisterschaft der FD's, Peggy Bahr 3.
- Hannes Baumann gewinnt im 49er die Kieler Woche.
- Roman Koch belegt bei der spanischen Meisterschaft einen 2. Platz in der Soling.
- Nauck/Bärtle/Santora/Buck/Powilleit gewinnen in der Platu25 den MaiOR.
- Beim Surf Cup Berlin gewinnt Felix Sponholz auf BIC Techno die U15-Wertung.
- Dominik Wölk wird 2. bei der Niederländischen Meisterschaft BIC Techno.
- Das Team YCBG gewinnt den Niemeyer Cup.
- Jochen Schümann gewinnt bei der KW das „Silberne Band“ in der TP52 und den „Kiel Cup“.
- Dirk Loewe wird bei der IDM FD 5., Kai-Uwe Lüdtkke 6.
- Bernd Zirkelbach wird bei der IDM der 2.4mR 4.
- Jochen Schümann gewinnt die „Copa del Rey“ in der TP52.
- In der Optimist-Klasse gewinnt Anna-Rosina Klimke die Wertung 2002.
- Reinhard Bauer wird Berliner Meister in der XY-Klasse.
- Bei der Sächsischen Meisterschaft in der FD-Klasse werden Lechler/Salow 2.
- Beim Windsurf Cup Kühlungsborn wird Oliver-Tom Schliemann 4. auf Formular und Slalom.
- Beim „Nordstream Race“ von Petersburg nach Greifswald wird Robert Stanjek mit dem Team EU auf einer Swan60 2.
- Beim „Dahme Match Race“ für FD wird Kai-Uwe Lüdtkke 2., Peggy Bahr 3.



Annabell Prockat auf em Siegerpodest



ABC-Regatta 2012



DM-Jüngsten BIC



Mike Mönig 2012

3. Weitere gute Ergebnisse

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Athletik/Theorie	Annabell Prokat	1. Athl.	BSV-Pokal
	Dominik Wölk	2.	
	Carla Wichmann	1. Theo.	
	Josefin Bultmann	3. Athl.	
	Felix Sponholz	1. Athl.	
Optimist/C	Nicklas Klimke	4.	Buddelschiffregatta
Optimist/B	Vincent Bahr	4.	North Sails Cup
Optimist	Anna-Rosina Klimke	4.	Hauptmann v. Köpenick
Optimist/2001	Yannik Schmidt	6.	ABC-Regatta
Optimist/2002	Anna-Rosina Klimke	1.	
	Nicklas Klimke	4.	
	Josefin Bultmann	6.	
Optimist/2003	Joaquin Seelig	5.	Karl-Lehmann-Regatta
Optimist	Vincent Bahr	5.	
Youngster	Nico Cuccedie	1.	Berlin Cup
Youngster	Nico Cuccedie	1.	King of Wannsee

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
BIC Techno	Dominik Wölk	1.	Havel Cup
BIC	Sebastian Kirschbaum	5.	Surf Cup (BM)
BIC	Dominik Wölk	3./U17	
BIC	Lea-Marie Blume	4./U17	
BIC	Felix Sponholz	1./U15	
BIC	Leo Lütke	2./U15	
BIC	Nico Cuccedie	5.U15	
BIC	Jonni Thoms	6./U15	
BIC	Lippert/Wölk/Kirschbaum	1.BL-Team	
BIC	Blume/Gütig	3.BL-Team	
BIC	Ramann/Prockat	5.BL-Team	
BIC	Sponholz/Göpfert/Lütke	6.BL-Team	
BIC	Dominik Wölk	2./U17	YES Kiel
BIC	Lea-Marie Blume	4./U17	
BIC	Sebastian Kirschbaum	5./U17	
BIC	Felix Sponholz	4./U15	
BIC	Lisa Gütig	3.	King of Wannsee
BIC	Annabell Prockat	4.	
BIC	Lea-Marie Blume	5.	IDJM WWoche
BIC	Felix Sponholz	6./U15	Jüngstenmeisterschaft
BIC	Dominik Wölk	5.	BL-Finale
BIC	Sebastian Kirschbaum	6.	



Sebastian Kirschbaum



Optitraining 2012



Bootstaufe Opti



Neujahrsbrunch 2012



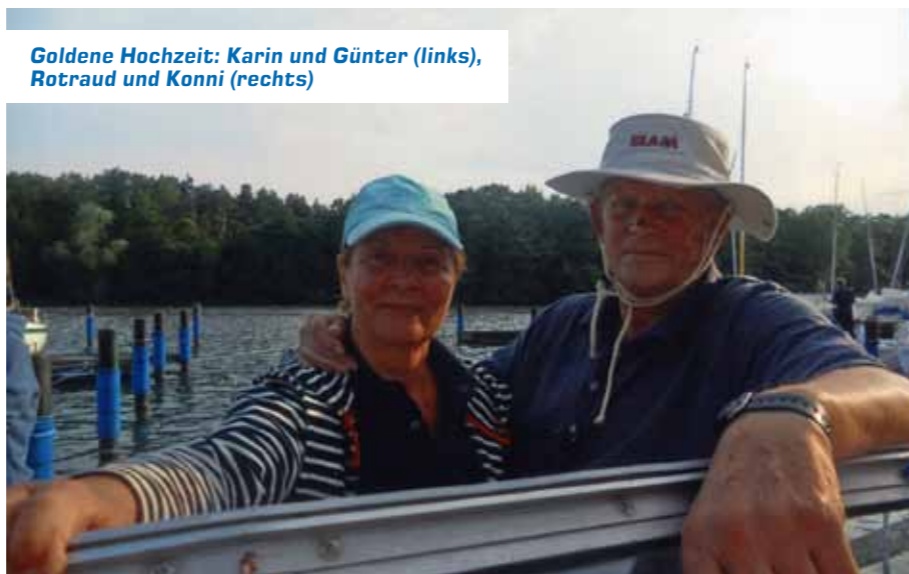
Ixylon Berliner Meisterschaft auf dem Müggelsee



Schadewaldt/Baumann im 49er

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Raceboard	Paul Seiler	5.	Surf Cup
Raceboard	Vassilissa Bartka	6.	
Formular	O.-T. Schliemann	4.	Windsurfcup Slalom
		3.	
OK	Dr. Rainer Pospiech	5.	FC BM
Finn	Jürgen Deutschmann	5.	FC
Finn	Jürgen Deutschmann	5.	Niemeyer Cup
Finn	Jürgen Deutschmann	1.	Nikolaus-Einhand
XY	Jürgen Deutschmann	1.	Seddinpreis
XY	Reinhard Bauer	4.	Lausitzpokal/SM
XY	Bauer/Bauer	5.	Fercher Regattatage
XY	Bauer/Bauer	3.	Sternb. Städtevergl.
XY	Reinhard Bauer	5.	Knappenseepokal
XY	Jürgen Deutschmann	2.	Havelcup
XY	Bauer/Bauer	3.	Heidepokal
XY	Reinhard Bauer	3.	Werbellinseeregatta
XY	Daniel Bauer	6.	Warnemünde Cup
XY	Reinhard Bauer	1.	Skomadpokal
XY	Reinhard Bauer	4.	Kehrausregatta
XY	Reinhard Bauer	1.	Blauer Kristall
XY	Bauer/Bauer	1.	Gotsche Pokal
XY	Reinhard Bauer	5.	Saisonfinale
Musto Skiff	Frithjof Schwerdt	2.	Wittensee

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
49er	Hannes Baumann	3.	Princess Sophia Cup
49er	Hannes Baumann	5.	WC Hyeres
FD	Peggy Bahr	4.	Steinhude
FD	Dirk Loewe	6.	Wannseepokal/BM
FD	Kai-Uwe Lüdtke	1.	FD-Cup Ammersee
FD	Jörg Herrmann	1.	Scharmützelsee
FD	Peggy Bahr	3.	
FD	Dirk Loewe	4.	
FD	Kai-Uwe Lüdtke	2.	Warnemünder Woche
FD	Peggy Bahr	5.	
20m ² JK	Seelig/Bahr/Seelig	3.	Niemeyer Cup
20m ² JK	Seelig/Bahr/Seelig	3.	62.INP
20m ² JK	Robert Jatkowski	4.	
Drachen	S. Steingroß, Stolle	2.	Fafnirpreis
Drachen	Hübner/Jäkel/C.Hübner	3.	
Drachen	Kniffka/Deutschmann/T.Piesker	5.	
Drachen	Hübner/Jäkel/Hellriegel	5.	Berliner Meisterschaft
Drachen	Stefan Hellriegel	4.	Goldcup



Goldene Hochzeit: Karin und Günter (links), Rotraud und Konni (rechts)



62. Internationaler Nebelpokal 2013



Behindertensegeln



Bürgermedaille an Dr. Wernicke



Sommerfest im YCBG

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
TP52	Jochen Schümann	3.	Royal Cup Mallorca
Kielboot YS	Langer/Münter/Münter	1.	Müggelcup I
Kielboot YS	Bauer, Jäkel	3.	Niemeyer Cup
Kielboot YS	Werald Kalähne	3.	Müggelcup II
Kielboot YS	Langer/Münter/Münter	4.	
Kielboot YS	Klaus Habermann	5.	
Kielboot YS	Bauer, Ch.Bauer	1.	Müggelcup III
Kielboot	Robert Stanjek	2.	Offshor-Race

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Soling	Roman Koch	2.	OMEGA Cup
Soling	Roman Koch	4.	Vint. Yacht. Games
Soling	Roman Koch	2.	Zipfer
Soling	Roman Koch	2.	Westd. Meistersch.
X99	Robert Jatkowski	4.	Kieler Woche
Hunter Sportina	Stefan Meister Jörg Herrmann	3. 1.	Müritz MR Bürgerm. Regatta
Platu25	Nauck/Bärtle/Santora/Buck/ Christina Bährwald	4. 6.	Lubinus Cup
Platu25	Christina Bährwald	3.	MaiOR
Platu25	Nauck/Freiheit/Buck Bärtle/E. Powilleit	2.	Kieler Woche
Platu25	Christina Bährwald	5.	
Platu25	Christina Bährwald	3.	Travemünder Woche
Platu25	Nauck/Bärtle/Buck/Freiheit	6.	Berliner Meisterschaft
Platu25	Christina Bährwald	1.	IMMAC-Newcomer



STG MatchRace 2012



WM 5,5 Jochen Schümann



Platu25 auf der HanseBoot



2.4mR Berlin Cup 2012



Jochen Schümann „All4one“



YCBG
Eröffnung der Saison 2012
und Bootstaufe O-Jolle (M.Sasse)

15. April 2012

Foto von Karin Goerges

Bilder rechte Seite:
Umbenennung O-Jolle
Vereinsregatta
75. Warnemünder Woche
Absegeln
PWA Tour 2012 Boltenhagen
Abslippen 2012



Silbermedaille für unser Sonar-Team – Glück oder genialer Plan?

(Jens Krokers Statement zur „Welcome Back Party“ am 2.Nov.2012 im YCBG).

Betrachtet man die Ergebnisse vom Juli 2010, ist diese Frage durchaus berechtigt. Seit Juli '10 erreichten wir keine Platzierung unter den ersten 3 mehr. 1999 - 2010 ergab das ein anderes Bild: ca.30 Regatten mit nur 5 Ergebnissen außerhalb der Top 3. Was war passiert? Gehen wir zurück in den Herbst 2008.

Nach dem Gewinn der Paralympics, war die Frage: weitermachen? Die Antwort konnte nur sein: Nein - die Erfolgsbilanz konnte sich nur verschlechtern. Der Umzug von mir nach Brasilien konnte nur zu Misserfolgen führen, Aufhören soll man, wenn es am schönsten ist. Warum machten wir trotzdem weiter?

Der Spaß am Segeln, sowie die Herausforderung, Unmögliches möglich zu machen. Und die folgenden Ergebnisse ermutigten uns. Praktisch ohne Training Gewinn der WM in Athen. Bei der WM 2010 dann 3. Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf den Sieger. Talent und gute Planung schienen den Trainingsmangel auszugleichen. Doch dann kam das böse Erwachen. Ab Herbst 2010 Platzierungen im Mittelfeld, bei einigen Wettfahrten Vorletzter. Ursache: Platzierungen aufgrund unglücklicher Umstände: übermüdeter Skipper, falsche Segel, falsche Einstellung am Boot usw.

Nach dem 9. Platz zur WM 01/'12 war allerdings klar, nicht die Umstände sondern wir waren das Problem. Wir trainierten zu wenig gemeinsam, mir fehlte Steuer- und Trimmgefühl, gleichzeitig verbesserten sich andere Nationen deutlich. Aufgeben kam nun allerdings nicht mehr in Frage – zu groß war der Ehrgeiz, es trotz schlechter Ausgangsbedingungen beweisen, dass es doch geht. Ein halbes Jahr vor den Paralympics stellten wir uns also die Frage: Was tun?
Die Trainer Bernd und Christian hatten die Antworten:

1. Trainingsfrequenz deutlich erhöhen
2. Statt nur mit zwei Booten, auch Crissis Boot ins Training integrieren.
3. Sparingspartner-Boote mit hochkarätigen Paten besetzen.



Verabschiedung zu den Paralympics 2012

Betrachtet man die Ergebnisse vom Juli 2010, ist diese Frage durchaus berechtigt. Seit Juli '10 erreichten wir keine Platzierung unter den ersten 3 mehr. 1999 - 2010 ergab das ein anderes Bild: ca.30 Regatten mit nur 5 Ergebnissen außerhalb der Top 3. Was war passiert? Gehen wir zurück in den Herbst 2008.



Nach dem Gewinn der Paralympics, war die Frage: weitermachen? Die Antwort konnte nur sein: Nein - die Erfolgsbilanz konnte sich nur verschlechtern. Der Umzug von mir nach Brasilien konnte nur zu Misserfolgen führen, Aufhören soll man, wenn es am schönsten ist. Warum machten wir trotzdem weiter?

Der Spaß am Segeln, sowie die Herausforderung, Unmögliches möglich zu machen. Und die folgenden Ergebnisse ermutigten uns. Praktisch ohne Training Gewinn der WM in Athen. Bei der WM 2010 dann 3. Platz mit nur einem Punkt Rückstand auf den Sieger. Talent und gute Planung schienen den Trainingsmangel auszugleichen. Doch dann kam das böse Erwachen. Ab Herbst 2010 Platzierungen im Mittelfeld, bei einigen Wettfahrten Vorletzter. Ursache: Platzierungen aufgrund unglücklicher Umstände: übermüdeter Skipper, falsche Segel, falsche Einstellung am Boot usw.

Nach dem 9. Platz zur WM 01/'12 war allerdings klar, nicht die Umstände sondern wir waren das Problem. Wir trainierten zu wenig gemeinsam, mir fehlte Steuer- und Trimmgefühl, gleichzeitig verbesserten sich andere Nationen deutlich. Aufgeben kam nun allerdings nicht mehr in Frage – zu groß war der Ehrgeiz, es trotz schlechter Ausgangsbedingungen beweisen, dass es doch geht. Ein halbes Jahr vor den Paralympics stellten wir uns also die Frage: Was tun?
Die Trainer Bernd und Christian hatten die Antworten:

1. Trainingsfrequenz deutlich erhöhen
2. Statt nur mit zwei Booten, auch Crissis Boot ins Training integrieren.
3. Sparingspartner-Boote mit hochkarätigen Paten besetzen.
4. Neben Wettkampfpraxis auch Trimm optimieren.
5. Mentaltraining, um Selbstwertgefühl wieder herzustellen.

Die folgenden 6 Monate bis zu den Paralympics wurden sehr intensiv genutzt. Viele Male kamen Siggly und ich für nur 36 Stunden nach Berlin zum Trainieren. Neben dem finanziellen Aufwand war auch die körperliche und emotionale Belastung enorm hoch. Und es blieben Zweifel: Fast ständig im Training Wind unter 10 Knoten und teilweise fielen auch ganze Trainingstage der Flaute zum Opfer. Beim abendlichem Mentaltraining mit Franziska schlief ich manchmal ein, aber dennoch fühlten wir uns immer besser zusammenschweißend.

In Hyeres im April gab es den ersten Erfolg: 5. Platz, 4. vielleicht mit letztem Rennen. Und das alles bei von uns nicht geliebtem starkem Wind. Bei der „Sail for Gold“ Regatta in Weymouth im Juni kam dann allerdings der Rückschlag. Statt einem Platz unter den ersten drei reichte es nur zu einem 7. Selbstvertrauen und Teamharmonie waren erneut angeschlagen. Doch das Trainergespann Bittner/Zirkelbach ließ nicht locker: „Jungs gebt Gas, Konzept stimmt, dran bleiben und konsequent der Strategie folgen“. Gesagt getan - Siggly und ich kamen von 8 verbleibenden Wochenenden 6 nach Berlin. Körperlich brachte uns das an unsere Grenzen. Der Wille das Unmögliche zu beweisen, war jedoch größer. Und so erreichten wir endlich den 25.8., Beginn der Vorbereitung in Weymouth.



Es begann positiv – 15-20 Knoten brachten die ersehnte Übung bei Wind. Kontinuierlich wurde der Trimm optimiert. Wir erreichten gute Ergebnisse – gegen den Weltmeister von 2011, wir waren im Training klar überlegen. Die Stimmung im Team war gut, die Vermessung verlief optimal. Den letzten Test, das Practice Race, konnten wir mit einem 2. Platz beenden. Unser Selbstvertrauen war wieder voll da. Die Wettervorhersage versprach für die Paralympics ein stabiles, ausgeprägtes Hoch mit Winden bis maximal 15 Knoten. Am 1.9. erfolgte dann der planmäßige Start zu den ersten beiden Wettfahrten:

- 1. Wettfahrt unglücklicher 6. Platz; im Photofinish zwei Plätze verloren
- 2. Wettfahrt lehrbuchmäßiger Start-Ziel-Sieg mit 1 Minute Vorsprung

Am 2.9. im blauen Trikot des Gesamtzweiten dann aber unglückliches Agieren und taktische Fehler. 6. und 8. – Die Erinnerungen der letzten 2 Jahre wurden wach. Doch eisern wurden die Ergebnisse des Mentaltrainings angewandt: „Aus den Fehlern lernen, aber abhaken“. Und die Konkurrenten halfen uns: 2 Disqualifikationen hielten uns auf Gesamtplatz 4.

Der 3. Wettfahrttag war besser, aber noch nicht wirklich zufriedenstellend. Wieder halfen Proteste der Konkurrenten; mit Platz 5. und 4. blieben wir 4. 4. Wettfahrttag Müggelsee-Wetter: Wind 7 Knoten, starke Drehungen und prompt lagen wir in der ersten Wettfahrt mit Abstand vorn. Leider waren die Drehungen so stark, dass das Rennen abgebrochen wurde. Wir ließen uns nicht ablenken und erreichten anschließend einen souveränen Start-Ziel-Sieg. Im Gesamtklassement lagen wir wieder auf dem 2. Platz. Hinter uns aber die Armada von Verfolgern: der 7. Platz nur 10 Punkte von uns entfernt.

Das Motto für den vorletzten Tag: volle Kraft voraus, 3 Rennen waren angesetzt. Der Start zum 8. Rennen erfolgte ganz nach Plan: perfekter Leestart und an der ersten Tonne aussichtsreich an 2. Stelle. Auf der nächsten Kreuz allerdings gab es eine knappe, aus unserer Sicht aber sauber gelöste Wegerechtssituation mit dem norwegischen Boot.

Der Konkurrent sah für sich eine Chance, kündigte Protest an, der Franzose wollte das bezeugen. Da wir in der Beweispflicht gewesen wären, drehten wir sicherheitshalber 2 Strafringel. Ergebnis: im Ziel dann nur 9. Platz. Im folgenden Rennen zeigte sich der Trimm nicht schnell genug dem leichteren Wind angepasst; trotz wiederum exzellentem Start, 2. Platz an der Luvboje, im Ziel 5. Beim letzten Tagesrennen gelang uns erneut ein erstklassiger Start, 2. Platz an der Luvboje, Zielplatz 4.

Zunächst waren wir etwas frustriert über diese Tagesergebnisse. Glück im Unglück; die Konkurrenten segelten auch durchwachsen. Wir lagen noch zwei Punkte vor dem nächsten Konkurrenten auf dem 2. Aber klar, dass letzte Rennen am Folgetag würde ein klassisches Endspiel mit einem KO. 4 hochkarätige Konkurrenten lagen äusserst knapp hinter uns. Die Wettervorhersage: Lotterie mit 5 Knoten, Drehungen 30-100 Grad. Die Nacht schlief zumindest ich eher unruhig und wenig. Tröstlich bei der Schlaflosigkeit die aufgestellte Bilanz knapper Punktabstände vor den letzten Wettfahrten: 5x führte der letzte Tag zum Erfolg, 6x verloren wir. Sollte am folgenden Tag also der Ausgleich 6:6 gelingen?

Und es wurde spannend: Beginn erwartungsgemäß um 9 Uhr mit Startverschiebung; letzte Startmöglichkeit 15 Uhr, „AP“ bis 14 Uhr. Das waren die längsten und schwierigsten 5 Stunden unseres Lebens. Die Kamerateams wollten schon „Silber“ von Heiko und uns feiern. Die Trainer drängten dazu, von noch stattfindendem Start auszugehen. Kopf und Herz wurden immer wieder schwach und hofften auf das Gegenteil. Die durchziehenden kurzen Windfelder wurden von uns sorgenvoll betrachtet. Knapp vor 14 Uhr dann das erlösende Flaggensignal „AP über A“ = Silbermedaille.

Unsere Freude fiel entgegen der Hoffnung von ARD / ZDF zunächst verhalten aus. Wir konnten es noch nicht glauben. Eine Medaille war sicherlich das Ziel, realistisch aber gingen wir von Platz 4./5. aus. Auch die Siegesfeier am Abend in einem englischen Pub blieb für mich eher kurz. Da ich seit 2 Wochen keinerlei Alkohol getrunken hatte, drehte sich die Welt bereits nach 2 Gläsern Guinness-Bier. Da fehlte dann doch das Training.

Nun zurück zur Ausgangsfrage: Silbermedaille – Glück oder genialer Plan? Glück? Sicherlich half Glück – leichter Wind, Proteste, Konkurrenten. Ausschlaggebend aber war sicherlich die Vorbereitungsstrategie deren Umsetzung. Als Team haben wir uns in den letzten Monaten exzellent fortentwickelt, sowohl seglerisch als auch in unserer Persönlichkeit. Wir haben gelernt: Verlieren ist schmerzhaft, aber richtig verarbeitet auch hilfreich. Den Erfolg verdanken wir sicherlich auch unserem Team im Hintergrund: Trainer Bernd Zirkelbach und Christian Bittner, Christian Bauer und Christina Groll (Rat und Tat auch außerhalb der Aufgaben), Oliver Freiheit (Trainer Hyeres, Trainings- und Bootsarbeiten), Mitglieder des YCBG (bei Trainings tatkräftig oder mental unterstützt), Trainingspaten (u.a. Roland Schwarz, Dieter Below, Joachim Langer, Audi Sailing Team Germany mit Sponsoren (finanziell und personal))

Weitere Sponsoren: Clemens Kraus/Jumbotec, the-boat-people, die FES, sowie die BER, Olympiastützpunkt Berlin mit Mentaltrainerin Franziska, Familie Kupfer/Spreidyll mit stets günstigen Zimmern für mich und Siggy. Und vielen anderen Freunden, im Vordergrund sowie im Hintergrund. Euch allen Dank von ganzem Herzen. Ohne Glaube an uns, Organisation, Unterstützung hätten wir nie die Silbermedaille errungen. Für mich war es im Hinblick auf den körperlichen, finanziellen und emotionalen Einsatz mein wertvollster seglerischer Erfolg.

In diesem Sinne nun uns allen eine einmalige Feier!





Viola Kowalschek
Generalvertreterin



Frank Birkefeld



Allianz Generalvertretung

Frau Viola Kowalschek
Alt-Müggelheim 20 · 12559 Berlin · Tel.: 030-6595685 · Fax: 030-6596797
viola.kowalschek@allianz.de

Akzo Nobel Deco GmbH

Freiheit 13 · 13597 Berlin-Spandau · Tel: 030-35142-0 · Fax: 030-35142-138
www.anfh.de

ARAL Autohof Frank Birkefeld

Frankfurter Chaussee 68 · 15370 Vogelsdorf · Tel.: 03343965601 · Fax: 03343965602
frank.birkefeld@tankstelle.de

Autoservice ASF

Inh. O. Martiny & U. Herbert
Werlseestr. 62-66 · 12587 Berlin · Tel.: 030-74076152 · Fax: 030-74076153
info@autoservice-friedrichshagen.de

bates Tischlerei GmbH

GF Herr Jürgen Geburtig
Plauener Str. 163-165, Haus 11 · 13053 Berlin · Tel.: 030-2385886 · Fax: 030-27591560
info@bates-tischlerei.de

Dachdeckerei Beltschew & Tackmann GbR

Am Grünen Anger 32 · 12487 Berlin
Tel.: 030 - 63 17 00 6 · Fax: 030 - 63 17 00 6

Berliner Sparkasse

Bölschestr. 81 · 12587 Berlin

Berliner Pilsner GmbH

Müggelseedamm 164-166 · 12587 Berlin
Firmenanschrift:
Radeberger Gruppe KG
c/o Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei
Indira-Gandhi-Str. 66-69
D-13053 Berlin
Telefon: + 49 (0)30 / 96 09 0 · Telefax: + 49 (0) 30 / 96 09 598
info@berliner-pilsner.de

Messe Boot und Fun Berlin

Projektleiter Herr Matthias Bähr
Messewelten GmbH
Thüringer Allee 12 · 14052 Berlin · Tel.: 030-43091851 · Fax: 030-43091890
m.baer@bootundfun.de · www.bootundfun.de

Die Boots-Klinik

Müggelseedamm 148 · 12587 Berlin · Tel. 030-510 64 700 · Fax: 030-510 64 771
info@dieboots-klinik.de · www.dieboots-klinik.de

Messebau Design in Berlin GmbH

GF Herr Jan Lechler
Am Winkel 13a · 15528 Spreenhagen · Tel.: 033633-6869-0 · Fax: 033633-6869-19
j.lechler@designberlin.de · www.designberlin.de

Dr. sc. Wernicke

Ottomar-Geschke-Str. 47 · 2555 Berlin · Tel.: 030-29304727
KGWILLIW@aol.com · www.luise-berlin.de

Engels & Völkers Frohnau-Köpenick GmbH

Bölschestraße 95 · 12587 Berlin

Familie Blume

Familie Bonack

Schloßplatz-Brauerei Coepenick

Inh. Astrid Rubbert
Grünstraße 24 · 12555 Berlin · Tel. 0177-4329541
www.schlossplatzbrauerei.de

Feinmechanische Werkstatt Steingross

Inh. Herr Uwe Steingross
Barbara-McClintock-Str. 11 · WISTA-Park Adlershof · 12489 Berlin
Tel.: 030-65470888 Fax: 030-65470890
office@steingross.de · www.steingross.de

Flughafen Berlin-Schönefeld GmbH

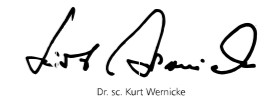
Flughafen Schönefeld · 12521 Berlin · Tel.: 030-60912026 · Fax: 030-60912003
ppoe@bbf.de · www.berlin-airport.de

Herrmann & Schrader GmbH

Sanitäre Anlagen-Bauklempnerei
Dorfstraße 9 · 12589 Berlin
Tel.: 030-43554408

IMMAC Holding AG

Investmentgesellschaft
Dammstorstraße 35 · 20354 Hamburg · Tel.: 040-349940-0 · Fax: 040-349940-20
www.immac.de



ENGEL & VÖLKERS®



JumboTec

A Balfour Beatty Company



WASSERSPORTZUBEHÖR
MEER SEEN
SHOP LOUNGE EVENT

MEISTER
FUSSBODEN GmbH



Immobilienkontor Köpenick

Herr Michael Sasse
Müggelseedamm 70 · 12587 Berlin · Tel.: 030-654 84 260 · Fax: 030-654 84 2655
www.immobilienkontor-berlin.de

JumboTec GmbH

Clemens Kraus
Standort Schwarze Pumpe
An der Heide · 03130 Spremberg
Tel.: 03564 377-114 · Fax: 03564 377-226 · Mobil: 0171-5354082
clemens.kraus@jumbotec.de

Kopierservice Aqua Pool Werlsee

Inh. Frau Barbara Krönert
Werlseestraße 37 · 15537 Grünheide · Tel.: 03362-23344 · Fax: 03362-23355
info@aquapool-werlsee.de · www.aquapool-werlsee.de

Kunststoff-Center Gromoll

Inh. Herr Heini Gromoll
Zum Wasserwerk 16 · 15537 Erkner · Tel.: 03362-502151 · Fax: 03362-502152
kunststoff-center@gmx.de · www.hg-kunststoffcenter.de

Caravan-Camping Letex GmbH Berlin

GF Ges. Herr Wolfgang Ewald
Fürstenwalder Damm 880 · 12589 Berlin · Tel.: 030-64399718 · Fax: 030-64399719
info@letex-caravan.de · www.letex-caravan.de

Bootszubehör MEER-SEEN

Inh. Boettcher & Rotter
Müggelseedamm 70 · 12587 Berlin · Tel 030-26 37 15 64 · Fax 030-64 18 02 41
shop@meer-seen.de · www.meer-seen.de

Meister Fußboden GmbH

GF Herr Gunnar Meister
Hahns Mühle 3 · 12587 Berlin · Tel.: 030-6411505 · Fax: 030-64093025

Optiker Ramin

Inh. Herr Ernst Ramin
Wassersportallee 16 · 12527 Berlin · Tel.: 030-6743709
Bahnhofstraße 4 · 15732 Eichwalde · Tel.: 030-6757692
info@optiker-ramin.de · www.optiker-ramin.de

Renny Bau GmbH & Co.KG

Müggelseedamm 336 · 12587 Berlin
Tel.: 030-94095246 · Fax: 030-64095247

Rost: Werbetechnik GmbH

GF Jana Arnold und Peter Rost
Technologiepark Adlershof · Am Studio 9 · 12489Berlin
Tel.: 030-64903820 · Fax: 030-64903819
office@rost-werk.de · www.rost-werk.de

Sanitätsrat Dr. Dieter Prahst

Kreuzsteg 8 · 15537 Erkner · Tel.: 03362-4569

Sport-Runner

Inh. Herr Jens Magdanz
Schnellerstraße 21 · 12439 Berlin · Tel.: 030-6317916 · Fax: 030-63974280
sport-runner@t-online.de · www.sport-runner.com
Inh. Herr Ronald Giebel
Schönefelder Chaussee 231 · 12524 Berlin · Tel.: 030-6725555
sportrunner@t-online.de · www.sport-runner.com

Spreeidyll Hotel am Yachthafen

Frau Stefanie Kupfer
Müggelseedamm 70 · 12587 Berlin · Tel.: 030-6453852 · Fax: 030-64197664
hotel@spreeidyll.de · www.wassersportzentrum.de/spree_idyll

Surfshop S & T Längert

Schneewittchenstraße 44 · 12555 Berlin · Tel.: 030-6571984
surfshoplangert@gmx.de

Werner Eckert

Cedernstr. 12 · 12559 Berlin Köpenick
Tel.: 030-6515434

Witte Spezialtiefbau

Inh. Herr Jörg Witte
Rialtoring 42 · 12589 Berlin · Tel.: 0171-7213716
witte-spezialtiefbau@t-online.de

Yachtservice Müggelspree

GF Herr Karsten Groll
Müggelseedamm 70 · 12587 Berlin · Tel.: 030-64180350 · Fax: 030-6411586
yachtservice@t-online.de · www.yachtservice-berlin.de

Rost:...

Sport Runner



HOTEL AM YACHTHAFEN *Spreeidyll*

Surfshop S&T Längert
Palm Beach East



Yacht SERVICE





Wir bedanken uns für die Zurverfügungstellung der Fotos für diese Ausgabe des Journals u. a. bei:

Heidolf Baumann
 Norbert Hellriegel
 Karin Goerges
 Dr. Klaus Müller
 Siegfried Noack
 Jan Lechler
 Dr. Jan Prockat
 Dieter Giebels

Insbesondere bei:
www.hhubmann.de
www.saralin.de



Verantwortlich für Inhalt und Statistik: Dieter Giebels
 Layout und Produktion: Rost:Werbetechnik GmbH · Tel. 030-64903820



Robert, mit sechs Jahren hast Du mit dem Segelsport begonnen. Jetzt ist deine 25. Segelsaison Vergangenheit. Vor diesem Hintergrund hast Du einmal formuliert: „Segeln ist wahrscheinlich die freigeistigste Sportart die es gibt! Das ist die Schönheit!“ Bitte untersetze mit ein paar Worten diese deine These!

In den meisten Sportarten muss man einen klar vorgeschriebenen Weg zurücklegen oder etwas Rundes ins Tor bringen. Wir haben in unserem Natursport zwar auch ein definiertes Spielfeld, aber die Wirklichkeit da draußen ist jedes mal anders, weil sie grenzenlos formbar ist. Kein Sport hat eine so schöne strategische Komplexität. All diese Variablen und Elemente, unsere Gegner die frei entscheiden und uns manchmal den Plan verbauen. Wir stehen in einem Feld mit dynamisch, wechselnden Bedingungen hundert anderen freien Geistern gegenüber. Das große Können beruht auf Beobachtungsgabe und instinktivem Urteilsvermögen. Wir müssen eine gute Ahnung von der Theorie haben, aber im Rennen muss jeder einzelne seinen Verstand frei gebrauchen und ihm das Äußerste abverlangen. Kein Lehrbuch kann auch nur im Ansatz die Mannigfaltigkeit an Kombinationen erfassen.

Es gibt keine goldene Lösungsregel. Wir können immer nur Prinzipien lehren. Wenn so, dann so. Also beobachte und entscheide richtig. Es ist kein Platz für doktrinäres Denken. Prinzipien und Kreativität sind in unserem Sport untrennbar. Das macht seine Schönheit aus!

Die Liste Deiner Hobbys ist lang und geht weit über den Sport hinaus. Wer Stefan Aust liest und Musik von David Bowie liebt, wer dem Motto huldigt: "You can talk and talk and talk....but winning beats everything!" – was bringt den dazu seine Vorbilder in seinem unmittelbaren sportlichen Umfeld, unter seinen Gegnern zu suchen?

Nun ja, ich hatte das Glück im Starboot gegen viele der derzeit besten Segler zu regattieren. Es ist oder war das Sammelbecken für die langjährig erfolgreichen, olympischen Segler und auch vieler Profis, die temporär aus den großen Schiffen zurück kamen. Da kann es schon mal vorkommen, dass du plötzlich neben ein paar deiner Vorbilder an der Startlinie stehst und sie plötzlich zu Gegnern werden. Ich bin ja nicht von heute auf morgen dahin gekommen. Als ich jünger war habe ich mir viele Sachen abgeguckt und irgendwann bist du selber mal on top of the game, und sie fragen dich plötzlich nach deinem Trimm. Aber ich bewundere auch viele andere Menschen für ihre Tätigkeiten. Nur hat Segeln halt einen großen Platz in meinem Leben eingenommen.

Vize- Weltmeister, Award für die Segler des Jahres, bei Olympia Platz sechs – mit der Saison zufrieden? Stolz auf das Erreichte?

Ja, ich bin stolz auf das Erreichte. Trotzdem schade, dass es bei den Spielen nicht ganz gereicht hat. Wir hatten eine gute Leistungskurve in den letzten zwei Jahren. Wir standen zum Schluss auf Platz drei der Weltrangliste. London war unser Debüt und sollte nicht zugleich der Abschluss werden. Wir waren das jüngste Team und viele der Medaillenkandidaten begannen wir immer öfter zu schlagen. Gefühl kommt jetzt erst unsere Zeit. In vier Jahren sind die noch mal vier Jahre älter und irgendwann spuckt dich der Leistungssport auch aus. Ich wäre riesig froh, wenn wir noch einmal die Chance für Rio 2016 bekämen.

Quo vadis? Die Frage aller Fragen, jedenfalls wenn man Starbootsegler ist und olympische Ambitionen hegt, an Robert Stanjek gestellt, wie lautet die Antwort?

Für das kommende Jahr habe ich eine halbe Stelle als Bundestrainer unterschrieben. Ich werde eine junge Finngruppe aufbauen und leiten. Darauf freue ich mich sehr. Die andere Hälfte des Jahres will ich selber segeln. Es ist nicht leicht als Deutscher in die Profiszene rein zu kommen, aber ich werde einige kleine Projekte machen. Ich hoffe, dass Ende 2013 das Starboot wieder als olympische Disziplin berufen wird. Dann würde ich mich wieder voll auf Olympia konzentrieren.

Robert Stanjek, vom Müggelsee stammend, einst von Achim Schwedt entdeckt und geformt, egal wie der weitere Weg aussehen wird, vielen Dank für das Interview und die besten Wünsche für die Zukunft.

Klaus Müller